



Jahresbericht 2024

INTERESSANTES UND WISSENSWERTES IM 2024

IN KÜRZE ●●●●

DAS JAHR IM EICHHOLZ: EIN RÜCKBLICK

Wechsel im Stiftungsratspräsidium

2024 war nun definitiv das letzte Amtsjahr. Nach über 27 Jahren!!! hat sich Theres Arnet-Vanoni entschieden, ihre Funktion und Aufgabe als Stiftungsratspräsidentin abzugeben. Fast drei Jahrzehnte war sie für das Eichholz mit grossem Engagement und Enthusiasmus aktiv, hat die Organisation im Kanton Zug und darüber hinaus repräsentiert und die Entwicklungen des Eichholz entscheidend mitgeprägt – wie zum Beispiel der Umzug von Steinhausen an die Chollerstrasse in Zug.



Bereits seit längerem stand mit Vroni Straub-Müller ihre Nachfolgerin fest. Diese hat sich im Verlauf des Jahres 2024 sukzessive in die Arbeit des Stiftungsrates eingefügt und am 1. Januar 2025 wie geplant das Präsidium übernommen (siehe Interview, Seite 4,5).

Mitwirkung durch den Bewohnerrat

Ein Gefäss, in dem das Mitdenken, Mitentscheiden und Mittun unserer Dienstleistungsnutzenden besonders sichtbar wird, ist der Bewohnerrat. Seit 2022 ist dieses Gremium fest in der Institution verankert und vertritt die Interessen der Dienstleistungsnutzenden gegenüber der Geschäftsleitung. Viele Abläufe und Fragestellungen konnten seither bereits diskutiert, beleuchtet und angepasst werden. Am 28. November 2024 fanden erstmals Neuwahlen des Bewohnerrats statt. Darüber hinaus nehmen seit Oktober 2024 jeweils einmal pro Monat zwei Personen aus

dem Bewohnerrat an der Sitzung der Geschäftsleitung teil. Dabei werden gemeinsame Lösungen gesucht, Abläufe angepasst, Schwierigkeiten oder offene Fragen besprochen und eine allfällige gemeinsame Umsetzung geplant. Eine sehr grosse Bereicherung für alle im Eichholz.



Gemeinsames Musizieren

Einmal im Monat verwandelt sich das Eichholz in einen Ort der Musik und der Freude. Dienstleistungsnutzende und Mitarbeitende kommen zusammen, um gemeinsam zu musizieren.



Mit verschiedenen Instrumenten, Gesang und viel Begeisterung entstehen wunderbare Klänge. Bekannte Lieder, spontane Improvisationen oder einfach das gemeinsame Erleben von Musik – jeder bringt sich auf seine eigene Weise ein. Dabei steht nicht die Perfektion im Vordergrund, sondern das gemeinsame Erleben und der Spass an der Musik.

Jazzbrunch rege besucht

Er ist schon fast Tradition, unser Jazz-Brunch im September. Auch in diesem Jahr haben
(Fortsetzung auf Seite 3)

«Nach zwei Jahren engagierter Arbeit im Bewohnerrat war es im Oktober 2024 soweit: Die erste gemeinsame Sitzung der Geschäftsleitung mit zwei Mitgliedern des Bewohnerrats fand statt. Für alle Beteiligten war dies ein besonderes Ereignis und ein Zeichen dafür, dass die Anliegen und Wünsche der Dienstleistungsnutzenden nicht nur gehört, sondern auch diskutiert und ernst genommen werden.»



MITDENKEN, MITENTSCHEIDEN, MITTUN

Liebe Leserinnen und Leser des Jahresberichts

Mitdenken, Mitentscheiden, Mittun – für uns alle ist das oft das ‚Normalste im Leben‘. Menschen mit einer Beeinträchtigung leben jedoch sehr häufig in institutionellen

Settings mit starreren Strukturen, und vieles wird nicht mit ihnen, sondern über ihre Köpfe hinweg entschieden.

Der Fokus unserer Arbeit im Eichholz liegt zunehmend darauf, unsere Dienstleistungsnutzenden und Mitarbeitenden gleichermaßen in die Entscheidungen mit

einzu beziehen, mit ihnen die Rahmenbedingungen zu diskutieren und zu gestalten und sie in die Arbeiten und Veränderungsprozesse aktiv einzubinden – und sie, wenn das notwendig ist, zu begleiten und zu unterstützen.

Mitdenken...

...bedeutet bei uns, dass alle aktiv in die Entscheidungen und die Entwicklungsprozesse einbezogen werden. Individuelle Bedürfnisse können so wesentlich besser berücksichtigt werden. Dieser Prozess erfordert Verständnis für individuelle Lebensmuster, das Erkennen unterschiedlicher Stärken, Sichtweisen, Interessen sowie möglicher Herausforderungen – und bedeutet auch: darauf Rücksicht zu nehmen.

Dank dieses Vorgehens haben auch Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung die Möglichkeit, ihre Gedanken, Vorschläge und Ideen aktiv und wirksam einzubringen. Dabei profitieren beide Seiten – Mitarbeitende und Betroffene – von einer Kultur, in der ihre Meinungen gehört werden. Dies stärkt das Gefühl der Zugehörigkeit und der Wertschätzung.

Mitentscheiden...

...heisst für uns die Selbstbestimmung für alle Beteiligten zu fördern. Entscheidungen sollen nicht über die Köpfe der Dienstleistungsnutzenden hinweg getroffen werden,

sondern gemeinsam mit ihnen. So geht es im Eichholz in allen Bereichen immer mehr darum, partizipative Strukturen zu fördern und einzuführen. Unsere Dienstleistungsnutzenden werden so zum Beispiel bei Themen wie Tagesablauf, Gruppenaktivitäten und Strukturen direkt in die Entscheidungsprozesse einbezogen. Das erfordert viel Flexibilität, manchmal auch Geduld und gezielte Unterstützung. Und es braucht genügend Information und Transparenz, so dass alle die Chance haben, eine für sich selbst fundierte Entscheidung zu treffen.

Mittun...

...heisst bei uns, die Möglichkeiten zu schaffen, aktiv an der Gemeinschaft, am Gemeinschaftsleben und den Beschäftigungsstrukturen teilzunehmen. Die Selbstwirksamkeit wird so weiter gefördert und die Betroffenen erleben, dass das eigene Handeln eine Wirkung erzielt. Gemeinsame Projekte und die Gestaltung des gemeinsamen Arbeitsalltags unterstützen das genauso wie das gemeinsame Zusammenleben. Menschen sollen im Eichholz nicht entmündigt werden, sondern ihren Fähigkeiten und Talenten entsprechend gefördert werden.

Fazit

Mitdenken, Mitentscheiden und Mittun sind grundlegende Bausteine für ein selbstbestimmtes Leben und eine inklusive Gemeinschaft. Dabei stehen die drei Verben für die Teilhabe, fördern das Wohlbefinden und tragen dazu bei, dass Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen und Mitarbeitende gleichberechtigt an Prozessen partizipieren können. Für uns als Institution ist es in diesem Kontext die Aufgabe, Gefässe und Strukturen zu schaffen, um eine offene Kommunikation, einen respektvollen Austausch und eine individuelle Entwicklung zu ermöglichen.

Der vorliegende Jahresbericht gibt Ihnen einen Rückblick auf das vergangene Jahr. Gleichzeitig bedanke ich mich bei allen, die uns und unsere Arbeit unterstützt haben und uns wohlwollend begleiten.

*Franziska Wirz
Co-Leitung Soziale Dienste*



«Ich möchte mich an dieser Stelle ganz herzlich bei Theres Arnet-Vanoni für ihren grossen und langjährigen Einsatz als Stiftungsratspräsidentin zum Wohle der Dienstleistungsnutzenden und der gesamten Institution bedanken.

Gleichzeitig wünsche ich Vroni Straub ein erfolgreiches und befriedigendes Wirken als neue Stiftungsratspräsidentin.»

Franziska Wirz
Co-Institutionsleiterin
Soziale Dienste



wir wieder zu unserem stimmungsvoll-musikalischen Event eingeladen, begleitet von einem schmackhaften Brunch mit reichhaltigem Buffet. Es freut uns, das erneut so viele Dienstleistungsnutzende, Angehörige und Mitarbeitende dabei waren.



Der nächste Jazz-Brunch im Eichholz findet am Sa, 20. September 2025, 9-13 Uhr statt. Jetzt schon Termin reservieren!

Ruhige Personalsituation

Das vergangene Jahr dürfen wir, was das Personelle im Eichholz betrifft, als sehr ruhiges Jahr in Erinnerung behalten. Trotz des aktuellen Fachkräftemangels konnten wir ohne grössere Probleme die wenigen offenen Stellen wieder sehr gut besetzen. Gleichzeitig durften wir zwei neue Auszubildende EBA in der Küche und in der Hauswirtschaft begrüßen. Beide Mitarbeitende sind mit viel Engagement in ihre Ausbildungen eingestiegen.

Seitenwechsel mit dem Kanton

Erneut haben wir als Stiftung am «Zuger Seitenwechsel» teilgenommen. Im Rahmen dieses Projekts bietet der Kanton Zug langjährigen Mitarbeitenden die Möglichkeit, eine Woche lang in eine andere Berufswelt einzutauchen und hinter die Kulissen einer sozialen Institution zu blicken. Vom 4. bis



8. November 2024 wechselte Pascale Wolf-Furrer ihre Perspektive und durfte in mehreren Bereichen des Eichholz Erfahrungen sammeln: «Ich habe die Zeit als äusserst bereichernd erlebt. Die Woche war nicht nur spannend, sondern auch lehrreich für mich. Ein herzliches Dankeschön an das gesamte Team für diese wertvollen Erfahrungen!»



Der neue, gesponsorte Bus wird gesegnet

Dank der grosszügigen Unterstützung eines Spenders aus dem Kanton Zug konnten wir im Januar 2025 unseren neuen Ford Transit-Bus in Empfang nehmen. Kurz darauf wurde das Fahrzeug in festlicher Stimmung feierlich durch Bernhard Lenfers gesegnet. Trotz der kühlen Temperaturen war der Anlass von Wärme und Verbundenheit geprägt, was sich in jedem Moment der Zeremonie widerspiegelte. Im Anschluss waren alle Anwesenden zu einem gemeinsamen Znüni im Speisesaal eingeladen

Mehr Infos jederzeit auf unserer Webseite

Weitere aktuelle Informationen, offene Stellen, unsere Leistungen bzgl. Wohnen, Leben und Tagesstruktur und vieles mehr finden Sie unter: www.stiftung-eichholz.ch



BELEGUNG & KENNZAHLEN 2024

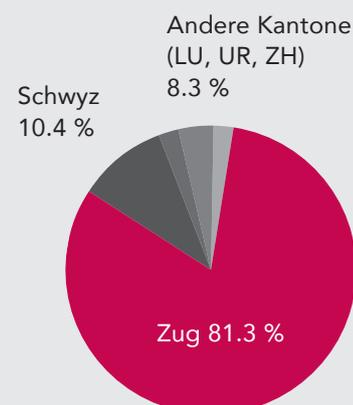
BELEGUNG AUSSEN-WOHNGRUPPE

	Männer	Frauen	Total
Belegung per 01.01.2024	32	13	45
Eintritte	11	0	11
Austritte	7	1	8
Belegung per 31.12.2024	36	12	48

KENNZAHLEN

Anteil Frauen in Prozent	25.0 %
Anteil Männer in Prozent	75.0 %
Altersdurchschnitt in Jahren	54.0
Anteil Dienstleistungsnutzende Kanton Zug	81.3 %
Auslastung in Prozent Wohnen im Eichholz	99.1 %
Auslastung in Prozent Aussen-Wohngruppe	89.0 %

BELEGUNG NACH KANTONEN



«ICH HATTE EINEN SEHR GUTEN START.»

Nach fast einem Jahr Mitwirkung im Stiftungsrat hat Vroni Straub-Müller – wie seit längerem geplant – am 1. Januar 2025 das Amt der Stiftungsratspräsidentin von Theres Arnet-Vanoni übernommen. Wir haben uns mit der in Zug geborenen und aktuell in Oberwil wohnenden neu gewählten Präsidentin unterhalten.

Frau Straub, vor Ihrer politischen Laufbahn waren Sie als Hebamme tätig. Was hat Sie in die Politik gezogen?

Vroni Straub-Müller: Es gibt ja diesen Ausdruck ‚Wie das Leben eben manchmal so spielt‘. Und bei mir war das ziemlich genau

so. Ich habe 2005 gleichzeitig für den Grossen Gemeinderat und den Kantonsrat kandidiert, eigentlich ohne grössere persönliche Ambitionen. Und ich bin zu meiner persönlichen Überraschung gleich in beide Räte gewählt worden. 2012 habe ich mich dann für den Zuger Stadtrat beworben, und auch das

hat sofort geklappt. Mit der Übernahme dieser Funktion musste ich dann leider von meinem Beruf Abschied nehmen. Aber ich muss ehrlich gestehen, dass ich mich auch in meiner Aufgabe als Stadträtin manchmal als Hebamme gefühlt habe, wenn es darum ging, geduldig zu sein, politische Entscheidungen oder auch neue Ideen zu gebären.

Wenn Sie zurückblicken auf Ihre politische Laufbahn: Gibt es etwas, das sich durch alle Ihre Funktionen hindurchzieht?

Ich habe in meiner Arbeit und bei all den Entscheidungen immer versucht, das Wohl der Menschen in den Vordergrund zu stellen; und mich dabei immer gefragt, ob das, was wir machen und entscheiden, auch zielführend ist und die Menschen, Kinder oder Jugendlichen stärkt und weiterbringt.

Aktuell sind Sie noch im Kantonsrat tätig?

Ja, nach 12 Jahren als Stadträtin wurde es 2023 für mich Zeit zurückzutreten. Jetzt bin ich noch im Kantonsrat tätig, aber das gibt mir insgesamt wieder mehr Freiheiten.

Das bedeutet: Sie haben wieder mehr Zeit und nutzen diese u.a. auch für die Aufgaben einer Stiftungsrätin?

Genau. Ich bin zurzeit in drei Organisationen tätig, u.a. in der Stiftung Eichholz.

Wie ist der Kontakt zum Eichholz entstanden, gab es eine Anfrage?

Theres Arnet-Vanoni hat mich kontaktiert und angefragt, ob ich nicht Interesse an dieser Aufgabe hätte. Ich habe mir dann die Stiftung genauer angeschaut und für mich sofort gespürt, dass ich mich sehr gerne für das Eichholz und vor allem für diese Menschen hier einsetzen möchte.

Kann man sagen, die Stiftung hat Sie in puncto Zweck und Auftrag überzeugt?

Absolut. Aber auch die Mitarbeitenden, die Institutionsleitung und schlussendlich auch der Kontakt zu den Bewohnenden haben bei dieser Entscheidungsfindung eine Rolle gespielt. Und natürlich die Zusammenarbeit im Stiftungsrat, in dem ich ja bereits seit einiger Zeit mitgewirkt habe, bevor ich dieses Amt übernommen habe.

Welches Bild hatten Sie vom Eichholz, bevor Sie angefragt worden sind?

Ehrlich gesagt, habe ich das Eichholz in meinen Gedanken immer noch in Steinhäusern gesehen. Ich kannte die Organisation vom Namen her, aber sonst wusste ich nicht sehr viel. Ich bin in Zug aufgewachsen, von dem her kenne ich natürlich die Geschichte und kann mich u.a. noch an das damalige Männerheim erinnern.

Was waren Ihre ersten Eindrücke von der Institution?

Bei meinem ersten Besuch im Eichholz habe ich für mich gedacht: Oh, das ist aber kein geeigneter Ort, so am Rande der Stadt. Doch diesen Eindruck musste ich für mich mit der Zeit korrigieren. Heute würde ich den Standort geradezu als optimal bewerten.

Was hat zu diesem Wandel geführt?

Der Ort bietet den Bewohnenden einerseits einen gewissen Raum des Rückzugs – und das in der Nähe vom See, dem Lorzequartier und der Natur. Andererseits ist der Anschluss an Infrastruktur und öV gewährleis-



«Die Bewohnerinnen und Bewohner selbst haben mich überrascht. Und zwar mit ihrem Interesse an mir. Ich bin eher davon ausgegangen, dass ihnen das mehr oder weniger egal ist, wer Stiftungsratspräsidentin ist bzw. wer ich bin. Doch das Gegenteil ist der Fall.»

Vroni Straub-Müller
seit 1. Januar 2025
Stiftungsratspräsidentin



tet. Und wenn ich dann noch an die prekäre Wohnsituation im Kanton denke, bin ich noch überzeugter von dieser Lösung.

Gab es etwas, dass Sie im Eichholz besonders beeindruckt hat?

Sehr beeindruckt war ich davon, wie differenziert und kompetent die Mitarbeitenden die Dienstleistungsnutzenden begleiten, fördern und unterstützen – und wie kompetent auch die Institution geführt wird. Da spielen sicherlich auch das breite Fachwissen und das gemeinsame Wirken der Co-Leitung mit rein, was aus meiner Sicht im Eichholz sehr gut funktioniert.

Aber auch die Zusammenarbeit mit den aussenstehenden Partnern, Ärzten, Beiständen, dem Kanton, das läuft aus meiner Sicht alles sehr gut. Bezüglich dieser Themen kann ich also ruhig schlafen (lacht).

Hat Sie etwas überrascht?

Die Bewohnerinnen und Bewohner selbst haben mich überrascht. Und zwar mit ihrem Interesse an mir. Ich bin eher davon ausgegangen, dass ihnen das mehr oder weniger egal ist, wer Stiftungsratspräsidentin ist bzw. wer ich bin. Doch das Gegenteil ist der Fall. Die Gespräche mit ihnen waren sehr spannend und alle haben grosses Interesse gezeigt. Das hat mir auch nochmals verdeutlicht, wie wichtig der direkte, persönliche Kontakt auch seitens des Stiftungsrates mit den Bewohnenden und natürlich auch mit den Mitarbeitenden ist. Diesen Kontakt möchte ich gerne auch weiterhin pflegen.

Gibt es Ihrerseits schon Ideen, die Sie gerne umsetzen möchten?

Wir hatten gerade einen Workshop und daraus werden wir die Strategie und die Massnahmen für die nächsten Jahre ableiten. Und diesbezüglich sehe ich es als meine Aufgabe an, den eingeschlagenen Weg auch konsequent zu verfolgen und zu schauen, dass wir bei der Umsetzung dranbleiben.

Dann gibt es im Haus ein paar Sachen, zum Beispiel der Eingangsbereich, den finde ich wirklich nicht sehr einladend. Das Thema ist allerdings im Haus nicht neu und wir werden gemeinsam versuchen, hier möglichst schnell etwas zu verbessern.

Allerdings möchte ich auch betonen, dass die operative Verantwortung bei der Institutionsleitung liegt; ich verstehe meine Aufgabe auf dieser Ebene eher als Gesprächspartnerin, wenn mich die Leitungspersonen brauchen oder meine Unterstützung benötigen.

Sie haben langjährige Erfahrung in der Politik. Jetzt stehen Sie quasi auf der anderen Seite. Ist das ein Pluspunkt?

Ich denke, dass ist sogar ein sehr grosser Pluspunkt. Ich kenne die Leute, die Abläufe und die politischen Prozesse, weiss wie die Verwaltung funktioniert. Und auch umgekehrt: Die Verantwortlichen kennen mich und meine Arbeit. Das hilft schon sehr. Ich sehe mich hier auch als Brückenbauerin, gerade in der Zusammenarbeit mit dem Kanton. Denn ich bin davon überzeugt, dass wir gemeinsam sehr viel erreichen können, und das geht vor allem in einer gut funktionierenden Partnerschaft.

Wenn Sie 3 bis 5 Jahre in die Zukunft schauen, welches Bild würden Sie vom Eichholz zeichnen?

Ganz praktisch sehe ich dann wirklich einen neuen Eingangsbereich (lacht). Zudem sehe ich ein Atelier mit sehr viel Leben und viele Menschen darin arbeiten – mit und ohne Lohn. Und ich sehe zufriedene Gesichter, bei den Mitarbeitenden und der Institutionsleitung. Wir können zudem weiterhin alle Stellen kompetent besetzen, trotz des Fachkräftemangels, und die 47 Bewohnenden leben und wohnen sehr gerne hier im Eichholz.

Frau Straub-Müller, herzlichen Dank für das offene Gespräch.

«Sehr beeindruckt war ich davon, wie differenziert und kompetent die Mitarbeitenden die Dienstleistungsnutzenden begleiten, fördern und unterstützen – und wie kompetent die Institution geführt wird.»



Ferien, Freizeitaktivitäten und Ausflüge für unsere Dienstleistungsnutzenden dank Ihrer Spenden

Ein unvergesslicher Fussballnachmittag in der Swissporarena in Luzern, der Besuch des Samichlaus mit seinem Schmutzli an unserem traditionellen Samichlaus-Abend, 5 Tage Herbstferien in Bad Ragaz, ein paar Ferientage im italienischen Alassio oder ein Besuch auf dem KiTi-Hof in Uerzlikon verbunden mit vielen «tierischen Erlebnissen»: Immer wieder werden Ferien, Freizeitaktivitäten und Ausflüge für unsere Dienstleistungsnutzenden erst durch Ihre Spenden und finanziellen Zuwendungen möglich.



Herzlichen Dank an dieser Stelle an alle Unternehmen, Organisationen und Privatpersonen, die uns im vergangenen Jahr 2024 unterstützt haben.

Jede Spende ist wichtig! Denn Ihre Spende kommt immer direkt unseren Dienstleistungsnutzenden zugute.

**Unser Spendenkonto: IBAN CH83 0078 7000 6720 5650 8
Zuger Kantonalbank, 6301 Zug**

BILANZ

31.12.2024

31.12.2023

Aktiven

Flüssige Mittel	1'824'301	2'553'713
Debitoren	676'977	312'583
Vorräte	42'010	48'215
Aktive Rechnungsabgrenzung	26'144	360'221
Total Umlaufvermögen	2'569'432	3'274'732

Mietkautionskonto	152'743	152'381
Mobile Sachanlagen	82'715	33'721
Immobilien Anlagevermögen	2'732'309	3'578'767
Total Anlagevermögen	2'967'767	3'764'869

Total Aktiven	5'537'199	7'039'601
----------------------	------------------	------------------

Passiven

Kurzfristige Verbindlichkeiten	263'209	142'190
Passive Rechnungsabgrenzung	60'408	1'520'966
Rückstellung Investitionsbeitrag Kt. Zug	221'538	221'538
Total Kurzfristiges Fremdkapital	545'155	1'884'694

Rückstellung Investitionsbeitrag Kt. Zug	2'510'771	2'732'309
Total Langfristiges Fremdkapital	2'510'771	2'732'309

Total Fremdkapital	3'055'926	4'617'003
---------------------------	------------------	------------------

Reserve aus Leistungsvereinbarung	2'241'233	2'180'122
Erneuerungsfonds	50'000	100'000
Spenden (zweckgebunden)	127'033	79'468
Total Fondskapital (zweckgebunden)	2'418'265	2'359'590

Stiftungsvermögen	34'008	34'008
Neubewertungsreserven	29'000	29'000
Total Organisationskapital	63'008	63'008

Total Passiven	5'537'199	7'039'601
-----------------------	------------------	------------------

KOMMENTAR ZUR JAHRESRECHNUNG 2024

Die Jahresrechnung 2024 wurde nach den Rechnungslegungsvorgaben von Swiss GAAP FER (Kern-FER 1-6, FER 21 & 28) erstellt. Vor der Fondsverbuchung konnte – trotz der Abschreibungen der Mehrkosten des Umbauprojekts – ein Überschuss von CHF 58'675 erzielt werden. Der Gesamtbetriebsertrag beträgt CHF 5.114 Mio. und liegt damit leicht über dem Budget 2024 (CHF 5.103 Mio.). Der Hauptanteil der Erträge stammt aus den Beiträgen des Kantons Zug und der Wohnkantone (CHF 5.032 Mio.). Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Ertragssteigerung von 16.7%, die primär auf die erhöhte und finanzrelevante IBB-Einstufung der Dienstleistungsnutzenden sowie die gute Auslastung im Wohnen zurückzuführen ist.

Dem steht ein Gesamtaufwand von CHF 5.061 Mio. gegenüber. Die größten Kostenblöcke waren: Personalkosten: CHF 3.520 Mio. • Mietkosten: CHF 0.511 Mio. • Unterhalts- und Betriebskosten: CHF 0.138 Mio.

Trotz steigender Personalaufwendungen konnte durch eine konsequente Kostenkontrolle im Sachaufwand eine ausgeglichene Rechnung erreicht werden. Das Fondskapital per Jahresende 2024 beträgt CHF 2.419 Mio. (Vorjahr: CHF 2.360 Mio.). Der Kanton Zug hat bewilligt, dass die Mehrkosten des Umbaus in Höhe von CHF 310'924 aus der Reserve aus LV entnommen werden dürfen. Dadurch konnte die Betriebsrechnung entlastet und im Gegenzug CHF 372'034 wieder in die Reserve eingezahlt werden.

Ich bedanke mich bei der Revisionsstelle für die vertrauensvolle Zusammenarbeit sowie bei allen, die zu diesem positiven Ergebnis beigetragen haben.

Peter Witschi, Co-Institutionsleiter Zentrale Dienste

BETRIEBSRECHNUNG

	2024	2023
Ertrag		
Leistungspauschale Kanton Zug	1'900'315	974'776
Beiträge Bewohner/innen Kanton Zug	2'246'071	2'531'935
Beiträge Bewohner/innen Ausserkantonale	885'725	841'432
Übrige Erträge	26'920	20'590
Beiträge/Spenden	54'665	6'300
Total Betriebsertrag	5'113'696	4'375'033
Aufwand		
Personalaufwand	3'519'737	3'361'481
Sachaufwand	1'225'925	1'192'487
Abschreibungen	315'524	39'198
Total Personal- und Sachaufwand	5'061'187	4'593'166
davon administrativer Aufwand	597'513	523'218
Finanzergebnis	6'166	4'295
Ergebnis vor Fondsrechnung	58'675	-213'837
Zuweisung Fondskapital (Spenden)	4'665	6'300
Zuweisung Reserve aus Leistungsvereinb.	372'034	0
Zuweisung Fondskapital (Fahrzeuge)	50'000	0
Entnahme Fondskapital (Spenden)	-7'100	-5'400
Entnahme Reserve aus Leistungsvereinb.	-310'924	-214'737
Entnahme Erneuerungsfonds	-50'000	0
Ergebnis Fondsverwendung	58'675	-213'837
Total Betriebsrechnung	0	0

RECHNUNGS- LEGUNG 2024

Rechnung über die Veränderung des Kapitals per 31.12.2024

	01.01.2024	Zuweisung	Entnahme	31.12.2024
Spenden Freizeitgestaltung	20'719			20'719
Spenden Fahrzeuge	0	50'000		50'000
Spenden zweckgebunden	58'750	4'665	7'100	56'314
Erneuerungsfonds	100'000		50'000	50'000
Reserve aus Leistungsvereinbarung	2'180'122	372'034	310'924	2'241'233
Total Fondskapital (zweckgebunden)	2'359'590	426'699	368'024	2'418'265
Stiftungsvermögen	34'008			34'008
Neubewertungsreserven	29'000			29'000
Total Organisationskapital (freie Fonds)	63'008	0	0	63'008
Bestand Kapital	2'422'598	426'699	368'024	2'481'723

AUSZUG AUS DEM REVISIONSBERICHT 2024

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der Stiftung Eichholz für das am 31. Dezember 2024 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle. Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Kontrollstelle: BDO AG, 6312 Steinhausen

KREATIVES AUS UNSEREM ATELIER

Weitere handgefertigte Produkte, verschiedene Post- und Klappkarten, Holz- und Textilartikel, Körper- und Hygiene-Produkte und anderes mehr finden Sie in unserem Webshop unter: stiftung-eichholz.ch/webshop



«Eichhölzli versenken»: ein spannendes Spiel, in liebevoller Handarbeit hergestellt.



«Fonduegabel-Set»: mit Griffen aus Ästen hergestellt ist jede Gabel ein Unikat.



«Anbrater»: Holzkelten aus verschiedenen Hölzern, in feiner Handarbeit hergestellt.



«Handgemachte Seifen»: Für eine sanfte Pflege, aus rein biologischen Zutaten.



«Alltagsknappe»: Sackmesser, eingefasst in helles oder dunkles Restholz. Mit Wunschujet!



«Eichpads 7er-Set»: flauschige Reinigungspads aus recycelten Materialien für das Gesicht.

STIFTUNGSRAT (31.12.2024)

Theres Arnet-Vanoni, Oberägeri (Stiftungsratspräsidentin)
 Vroni Straub-Müller, Oberwil (Stiftungsrätin, ab 1.1.2025 Präsidentin)
 Andreas Hausheer, Steinhausen (Kantonsrat)
 Fabio Iovoli, Unterägeri (Finanzen)
 Suzanne Kyburz, Baar (Fachärztin Psychiatrie und Psychotherapie)
 Judith Müller, Zug (Rechtsanwältin, Stiftungssekretärin)
 Catherine Wehrli, Menzingen (Soziales)

MITARBEITENDE DER STIFTUNG EICHHOLZ (31.12.2024)

Geschäftsleitung: Franziska Wirz (Co-Institutionsleiterin Soziale Dienste), Peter Witschi (Co-Institutionsleiter Zentrale Dienste), Silke Schmidt (Bereichsleiterin Wohnen), Martin Meier (Bereichsleiter Arbeit), Fabienne Imfeld (GL-Assistentin)

Betreuung: Aurel Michel (Teamleiter Wohngruppen, Stv. BL Wohnen), Heli Bajekal, Sheela Beltramini, Marco Betschart, Nadine Brantschen, Rita Ferroli, Violeta Furrer, Marlies Gisler, Renate Hauger, Silvia Hegner, Leandra Kaufmann, Mirjam Mai, Jeanine Mathieu, Alina Müller, Fiona Oberholzer, Thomas Räth, Yvonne Rogenmoser, Sonja Santos, Olga Shpakova, Sabrina Spreng, Daniel Stüssi, Christof Suter, Manuela Tatlici-Maetzler, Patricia Villiger, Andreas Yaacoub, Markus Zurfluh

Atelier: Lorena Heini, Carmen Lebeda, Stefan Uhlmann

Hauswirtschaft: Selina Müller (Teamleiterin Hauswirtschaft), Remo Brotschi (Hauswart), Elvira Camenzind, Brigitta Egger-Arnold, Brigitte Haas, Cendresa Mulaj, Behare Nijazi, Olivia Widmer (Auszubildende)

Küche: Felix Gertsch (Teamleiter Küche), Roger Beckmann, Katja Dahinden, Isaac Garrido Jimenez, Maik Hugener (Auszubildender), Helene Zimmermann

Impressum

© Stiftung Eichholz, 6300 Zug
www.stiftung-eichholz.ch

Auflage: 500 Ex.

Konzept, Redaktion, Gestaltung:
 Jörg Rüdiger Kommunikation & Marketing, www.jrkm.ch